

**NAHERHOLUNGSRAUM GAISBERG**  
**BESUCHERBEFRAGUNG IM PLANUNGSGEBIET**

Dipl.Ing. Paul J. Lovrek  
Regionalverband Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden  
5020 Salzburg, Alpenstraße 36b  
Juli 1990

## NAHERHOLUNGSRAUM GAISBERG: BESUCHERBEFRAGUNG IM PLANUNGSGEBIET

### **A) EINFÜHRUNG**

Hinlänglich bekannt ist die Nutzung des Gaisberges als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung des Salzburger Zentralraumes. Weniger bis unbekannt ist hingegen das Nutzungsverhalten der Gaisbergbesucher, weil es darüber kaum Grundlagenerhebungen gibt. Auch darüber, wie ein Erholungssuchender den Gaisberg in seiner ökologischen Situation und den sich darstellenden Nutzungskonflikten einschätzt, existiert keine stichhaltige Untersuchung. Aus diesem Grund wurde von der "Arbeitsgruppe Naherholungsraum Gaisberg" auch eine umfangreiche Besucherbefragung organisiert um Auskunft über das Verhalten sowie über Anschauungen und Veränderungsvorschläge der Gaisbergbesucher vor Ort zu erfahren.

### **B) ORGANISATION**

Zur Erlangung eines möglichst repräsentativen Befragungsergebnisses mußten bereits bei der Auswahl der "Fragestandorte" die potentiellen Formen der Erholungsnutzung, wie beispielsweise Wandern, Spazierengehen im Talbereich, Ausflug mit dem Auto, Sonnenbaden berücksichtigt werden (siehe BEILAGE 1).

Es wurden 7 Befragungsorte mit folgender Begründung festgelegt:

- Gaisbergplateau: Ziel für Aussichtssuchende, Drachenflieger und Paragleiter, Gastronomiebesucher, Bergwanderer.
- Zistelalm: Ziel für Sonnenbader, Benützer des Rundwanderweges, Gastronomiebesucher, Bergwanderer.
- Gaisbergstraße-Mitteregg: zur Feststellung des Besucheranteiles aus dem Elsbethner Gemeindegebiet.
- Judenberg: Erfassung der bergwandernden Benützer der alten Bahntrasse.

- Gersberg: Erfassung der bergwandernden Benutzer des Sonnleit'nweges.
- Aignerpark: Ziel für Kurzzeiterholende im Talbereich.
- Nockstein: Ist für sich attraktives Wanderziel, außerdem zur Feststellung des Besucheranteiles aus dem Gemeindegebiet von Koppl.

Wesentlich für ein repräsentatives Befragungsergebnis sind auch die Auswahl der **Befragungstermine** und die **Wetterlage**. Schließlich sollen die Interviews dann gemacht werden, wenn auch ausreichend viele Menschen an den Befragungsorten zu erwarten bzw. anzutreffen sind. Das Ergebnis soll auch keine "Momentaufnahme" wiedergeben, sondern mehrmals wiederholt und bei Bedarf in größeren zeitlichen Abständen erfolgen.

Im konkreten Fall wurden die Befragungen daher auf Samstage sowie auf Sonn- und Feiertage gelegt und zur Feststellung der tageszeitlich unterschiedlichen Nutzerintensität an allen 7 Befragungsorten einheitlich zwischen 9.00 und 18.00 Uhr durchgeführt. Die Befragungen wurden Mitte Februar, Mitte März und Mitte Mai absolviert. An den ersten beiden Terminen herrschte sonniges, warmes Wetter, während es beim Mai-Termin teilweise etwas bewölkt war, aber durchaus auch als gutes Wander- und Ausflugswetter zu bezeichnen war.

Der **Fragebogen** (siehe BEILAGE 2) wurde so konzipiert, daß die 14 Fragen nicht nur leicht verständlich, sondern auch mühelos zu beantworten waren. In der überwiegenden Zahl waren die sehr subjektiv orientierten Fragen als Entscheidungsfragen formuliert und somit entweder mit JA oder NEIN zu beantworten. Nur bei zwei Fragen (Häufigkeit und Begründung des Gaisbergbesuches) waren mehrere Antworten zulässig.

Da nicht alle Fragebögen vollständig ausgefüllt wurden, stimmt die Zahl der Befragungen nicht mit der Zahl der Beantwortungen überein, weshalb zu jeder Frage auch eigens eine **Beantwortungsquote** errechnet werden mußte.

### C) AUSWERTUNG (siehe BEILAGE 3)

An den drei Zählterminen wurden insgesamt **1.227 Befragungen** durchgeführt (Februar: 364, März: 418, Mai: 445).

Aufgrund zeitgleich dazu durchgeführter Verkehrszählungen konnten **Tagesbesucherfrequenzen von 1.900 bis 3.700** geschätzt werden. Das Verhältnis von tatsächlich Befragten zu der Gesamtbesucherfrequenz ergibt somit eine **Befragungsquote** von durchschnittlich **14 %** je Zähltermin.

**Frage 1: Halten Sie das Waldsterben auf dem Gaisberg für ein Problem?**

Diese Frage wurde von 1.187 oder 97 % der Befragten beantwortet. Die überwiegende Mehrheit, nämlich 87 % bejahten diese Frage.

Auf die Zusatzfrage, **ob das Waldsterben am Gaisberg stark genug beachtet werde**, antworteten 68 % der Befragten. Lediglich 14 % davon antworten mit JA, während 86 % der Meinung sind es geschehe zu wenig. Diese Meinung wurde noch durch zahlreiche Zusatzbemerkungen verstärkt, die alle darauf hinauslaufen, daß zwar viel geredet aber zu wenig Konkretes getan werde.

**Frage 2: Sind Sie häufig am Gaisberg?**

Von 99 % der Befragten wurde diese Frage beantwortet. Nach der persönlichen Besuchsfrequenz der Befragten ergibt sich folgende Reihung:

- 1) regelmäßig/häufig 53 %
- 2) manchmal/selten 41 %
- 3) unregelmäßig 6 %

**Frage 3: Warum besuchen Sie den Gaisberg?**

Zu dieser Frage konnten mehrere Antworten gegeben werden; für die 7, im Fragebogen vorgeschlagenen Besuchsmotive wurden insgesamt 2.500 Nennungen abgegeben.

Als eindeutige Hauptmotive ergaben sich die **Lust nach Wandern** und **körperlicher Ertüchtigung** (31%) sowie die **Freude an der schönen Aussicht** beziehungsweise am **Naturgenuß** (29 %). (Somit gesamt: **60 %!**)

In der weiteren Reihung der Beweggründe folgen:

- mit 14 % das Bestreben der schlechten Stadtluft zu entfliehen;

- 11 % verbinden den Gaisbergbesuch gezielt mit einem Sonnenbad;
- in 10 % der Antworten wird ein Gastronomiebesuch als Motiv angegeben, während
- 3 % der Antworten "sonstige", meistens nicht näher definierte Gründe und
- 2 % einen Spontanausflug mit dem Auto als Beweggründe für einen Gaisbergbesuch nennen.

**Frage 4: Auf welche Art und Weise sind Sie hierher (= Befragungsort) gekommen?**

Diese Frage wurde von 100 % der Befragten beantwortet.

Das Gros der Gaisbergbesucher, nämlich **64 %**, benützen das **Auto** um zum oder auf den Gaisberg zu gelangen. (Auffällig dabei ist, das rund 43 % dieser Autobenützer bis zum Gaisbergplateau fahren.)

Die zweithäufigste Art den Gaisberg zu besuchen erfolgt auf "Schusters Rappen". **17 %** der Befragten gaben an, den Berg bzw. bis zum Ort der Befragung **zu Fuß** gegangen zu sein. (Der Anteil der befragten Fußgänger, die bis zum Gaisbergplateau wandern, beträgt 20 %).

**11 %** nannten das Fahrrad als jenes Verkehrsmittel, mit dem sie auf den Gaisberg gelangten. (40 % der befragten Radfahrer fahren bis zum Gaisbergspitz.)

Die kleinste Gruppe der befragten Gaisbergbesucher stellen die Benutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln dar. 8 % bedienen sich eines Bustransfers. (Rund ein Drittel davon (32 %) fuhr mit dem Bus bis zum Gaisbergplateau.)

**Frage 5: Wie finden Sie die Gestaltung des Gaisbergplateaus?**

Beantwortungsquote: **95 %**

Der Großteil der Befragten, nämlich **49 %** bezeichnen die Plateaugestaltung als **veränderungsbedürftig** und in zahlreichen Fällen wurde diese Meinung noch mit zusätzlichen kritischen Anmerkungen verstärkt.

"So la la" wird die Gestaltung von 33 % eingestuft, während 18 % diese als uneingeschränkt **schön** beurteilen.

**Frage 6: Stört Sie der Lärm/Gestank oder Anblick der Autos am Gaisberg?**

Beantwortungsquote: 98 %

72 % der Befragten, somit die überwiegende Mehrheit **bejahen** diese Frage. Nur 28 % fühlten sich **ungestört**.

Dieses Meinungsbild deckt sich nahezu hundertprozentig mit den Antworten auf die Zusatzfrage, **ob für den Befragten ein autofreier Gaisberg wünschenswert wäre**. Denn 73 % würden sich dies wünschen, während nur 27 % dagegen sind.

**Frage 7: Halten Sie es für gerechtfertigt, wenn die örtliche Land- und Forstwirtschaft für die Erhaltung dieses stadtnahen Erholungsgebietes aus öffentlichen Mitteln gefördert würde?**

91 % der Befragten nahmen zu dieser Frage Stellung.

Der Großteil, nämlich 81 % halten eine Förderung aus öffentlichen Mitteln für gerechtfertigt, während sich 19 % dagegen ausgesprochen haben.

**Frage 8: Soll die Gaisbergstraße zur Mautstraße werden?**

Diese Frage wurde von 93 % der Befragten beantwortet und zwar von 55 % mit JA und von 45 % mit NEIN.

(Zu diesem Ergebnis ist allerdings anzumerken, daß viele der Befragten mit NEIN geantwortet haben, weil sie die Einführung einer Maut für eine unzureichende Maßnahme halten und eher eine für den Individualverkehr vollständig gesperrte Gaisbergstraße bevorzugen würden.)

**Zusatzfrage: Wäre eine neue Gaisbergbahn eine sinnvolle Alternative?**

Beantwortungsquote: 95 %. Eine nicht näher definierte Gaisbergbahn als Beförderungsalternative zum Individualverkehr, würde von 64 %

der Beantworter begrüßt werden. 36 % lehnten diese Idee ab.

(Ergänzend ist anzumerken, daß sich viele Befragten grundsätzlich für eine Verbesserung der bestehenden Busverbindung auf den Gaisberg aussprechen. Die Vorschläge konzentrieren sich primär auf kürzere Bedienungsintervalle und auf Herabsetzung des Beförderungstarifes.)

**Zusatzfrage: Würden Sie dann weiterhin mit dem Auto auf den Gaisberg fahren wollen?**

Die Frage richtet sich nach dem persönlichen Verhalten im Falle einer Mauteinführung und bei Vorhandensein einer Gaisbergbahn. Die Beantwortungsquote betrug: 86 %. Rund 78 % der Antwortenden gaben an, unter diesen Bedingungen auf die Benützung ihres Autos zu verzichten.

**Frage 9: Sind Sie mit Zustand, Beschilderung und Pflege der Wanderwege zufrieden?**

Von 86 % der Befragten wurde diese Frage beantwortet.

Uneingeschränkt zufrieden zeigten sich 79 % der Befragten.

(Hiezu ist allerdings anzumerken, daß diese Frage vielfach auch von solchen Besuchern beantwortet wurde, die außer dem Rundwanderweg keine anderen Wanderwege am Gaisberg kennen. Der Prozentsatz der "Zufriedenen" scheint daher nicht ganz realistisch zu sein, was auch durch die Befragten selbst, insoferne indirekt zum Ausdruck gebracht wurde, als ein hoher Anteil der 21 % "Unzufriedenen" ganz konkrete Gründe für ihre Haltung und auch Verbesserungsvorschläge nennen konnten.)

**Frage 10: Was sollte anders werden?**

Aus der langen Liste an einzelnen Änderungsvorschlägen konnten 3 Hauptgruppen zusammengefaßt und nach der Anzahl ihrer Nennungen folgendermaßen gereiht werden:

a) **Verkehr:** zu diesem Themenkomplex gab es in Summe die meisten Vorschläge, wobei sich das Gros für Restriktionsmaßnahmen gegen den motorisierten Individualverkehr (MIV) aussprach.

So wurde von sehr vielen Befragten eine **Totalsperre der Gaisbergstraße für den MIV** ab Guggenthal vorgeschlagen. Bisweilen wurde diese Forderung abgeschwächt durch Vorschläge nach Ausnahmen für den Anrainerverkehr oder einem allgemeinen Fahrverbot an Sonn- und Feiertagen oder einer Straßensperre ab der Zistelalm.

Zur Ermöglichung dieser Vorschläge sollten im Talbereich ausreichende Parkplatzanlagen geschaffen und vorallem das Angebot an **öffentlichen Verkehrsmitteln** auf den Gaisberg verbessert werden. In diesem Zusammenhang wurde einerseits die Forderung nach häufigerer Busbedienung (derzeit nur 1x/Tag) und andererseits nach einem billigeren Beförderungstarif erhoben (derzeit S 85,--).

Was den **nichtmotorisierten** Verkehr anbelangt, wurde von etlichen Gaisbergwanderern beklagt, daß die Wanderwege in zunehmendem Maße auch von Mountain-bike-Fahrern benützt werden und dies daher verboten werden sollte.

b) **Wegepflege, Waldpflege:**

Besonders die Verbesserung der **Pflege der Wanderwege** war vielen Befragten ein Anliegen. So wurde beklagt, daß der Zustand der Wege größtenteils schlecht ist, besonders aber im Bereich der ehemaligen Zahnradbahntrasse, die seit den Kanalbaumaßnahmen nicht mehr ordentlich instandgesetzt wurde. Verbesserungen sollten aber auch hinsichtlich der Beschilderung und der Markierung von Wanderwegen platzgreifen, wurde gefordert. Zudem sollten, zumindest an den stark frequentierten Wegen, große Übersichtsdarstellungen vom gesamten Wanderwegenetz des Gaisberges, errichtet werden.

Von deutlich weniger, aber immer noch zahlreichen, Befragten werden Maßnahmen zur Verbesserung der **Waldpflege** gewünscht.



c) Diverses:

Mehrfach vorgeschlagen wurde die Errichtung von **Ruhebänken** an den Wanderwegen und die Anlage von **Kinderspielflächen**, wobei das Gaisbergplateau als ein möglicher Standort öfters genannt wurde. In etlichen Fällen gab es auch kritische Äußerungen zum **Drachenflug- bzw. Paragleitbetrieb** und der daraus resultierende Wunsch nach einem generellen Start- und Flugverbot für diese Sportgeräte.

11) Angaben zur Person der Befragten:

Rund 98 % der Befragten kamen der Aufforderung nach und machten Angaben zu ihrer Person.

Geschlecht: Von den befragten Besuchern waren rund **61 % männlich** und **39 % weiblich**.

Alter: die Altersangaben wurden zu Gruppen zusammengefaßt:

zwischen 15 und 30 Jahren:	35 %
zwischen 30 und 45 Jahren:	29 %
zwischen 45 und 60 Jahren:	23 %
über 60 Jahre:	12 %

Wohnort: Die Frage nach dem Wohnort soll Aufschluß über die regionale Bedeutung des Gaisberges als Erholungsgebiet und somit über das Einzugsgebiet der Erholungssuchenden geben.

77 % der befragten Besucher stammen aus der Stadt Salzburg,

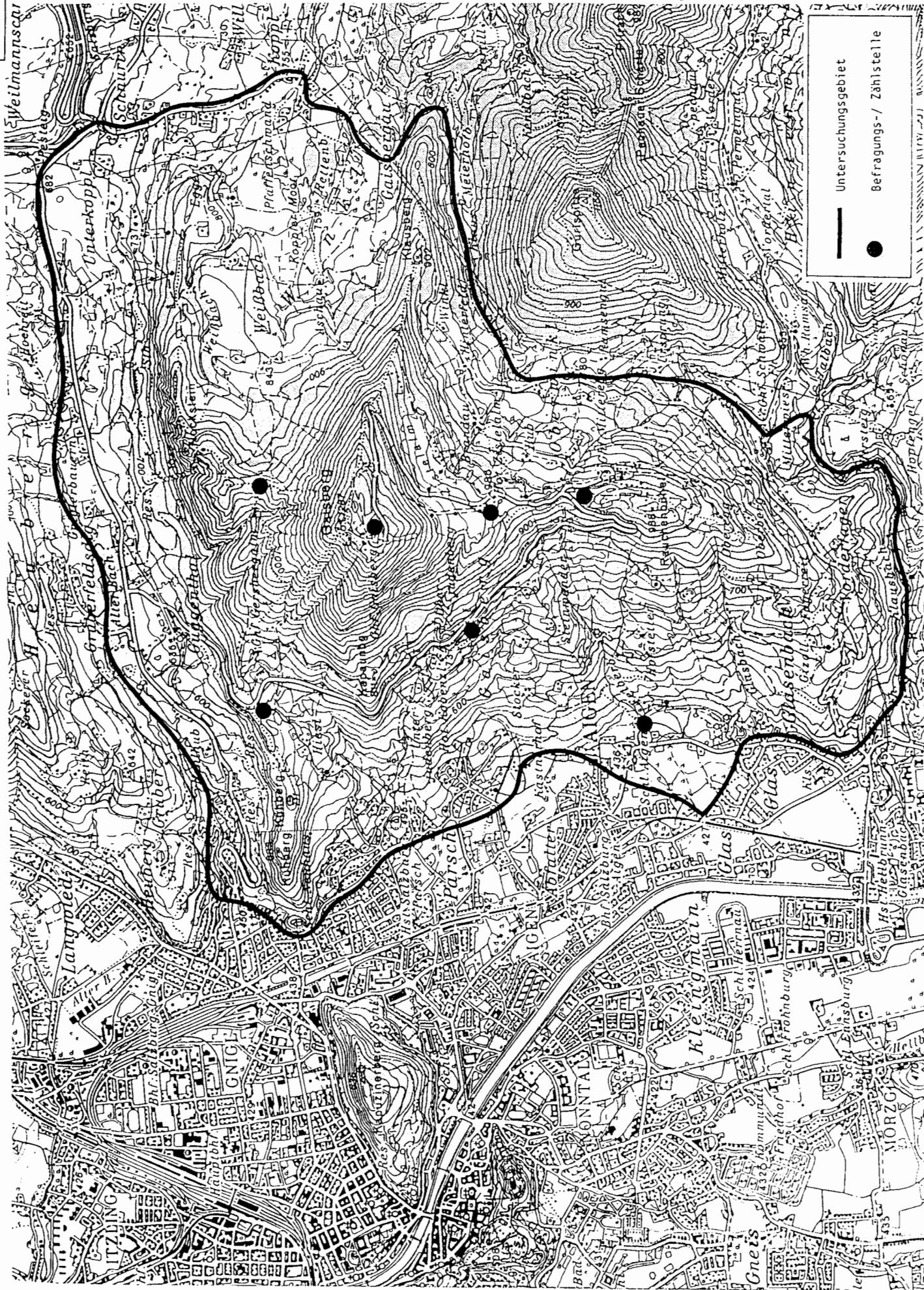
12 % aus dem Bundesland Salzburg (zum überwiegenden Teil aus dem Bezirk Salzburg-Umgebung),

5 % aus anderen Bundesländern und

6 % aus dem Ausland (hauptsächlich aus der BRD).

**BEILAGEN:**

- 1) Darstellung des Untersuchungsgebietes  
und der Befragungs-/ Zählstellen
- 2) Fragebogen
- 3) Analysewerte der Besucherbefragung



— Untersuchungsgebiet  
● Befragungs- / Zählstelle

**FRAGEBOGEN:**

1. Halten Sie das Waldsterben am Gaisberg für ein Problem?

ja     nein

Wird es in der Kommunalpolitik stark genug beachtet?

2. Sind sie häufig am Gaisberg?

selten     manchmal     häufig     regelmäßig     unregelmäßig

3. Warum besuchen Sie den Gaisberg?

Wollen Sie der Stadtluft entfliehen?

Wollen Sie die Natur genießen? (Aussicht)

Wollen Sie wandern, sich körperlich betätigen?

Sich bräunen?

Einkehren?

Nur bloß einmal schnell mit dem Auto wohin?

Sonstiges?

4. Auf welche Art und Weise sind Sie hierher (= Befragungsort) gekommen?

Bus

Auto

Rad

zu Fuß.

5. Wie finden Sie die Gestaltung des Gaisbergplateaus?

schön

so la la

veränderungsbedürftig.

6. Stört Sie der Lärm/Gestank oder Anblick der Autos am Gaisberg?

ja     nein

Wäre für Sie ein autofreier Gaisberg wünschenswert?

ja     nein

7. Halten Sie es für gerechtfertigt, wenn die örtliche Land- und Forstwirtschaft für die Erhaltung dieses stadtnahen Erholungsgebietes mit öffentlichen Mitteln gefördert würde?

ja     nein

8. Soll die Gaisbergstraße zur Mautstraße werden?

ja     nein

Wäre eine neue Gaisbergbahn eine sinnvolle Alternative?

ja     nein

Würden Sie dann weiterhin mit dem Auto auf den Gaisberg fahren wollen?

ja     nein

9. Sind Sie mit Zustand, Beschilderung und Pflege der Wanderwege zufrieden?

ja     nein

10. WAS SOLLTE ANDERS WERDEN:

---

---

**GESCHLECHT:**

**ALTERSGRUPPE:**

**BERUF:**

**WOHNORT:**

## ANALYSE DER BESUCHERBEFRAGUNG IM BEREICH DES NAHERHOLUNGSRAUMES GAISBERG

Gesamtanzahl der Befragungen: 1.227 davon im Februar: 364, im März: 418, im Mai: 445

Zähldatum: 10.2., 24.3., 24.5., 27.5.1990      Zählzeit: 9.00 bis 18.00      Witterung: sonnig bewölkt

1) Halten Sie das Waldsterben auf dem Gaisberg für ein Problem?

	1	2	3	4	5	6	7	
ja	329	110	135	117	139	115	83	1.028
nein	91	11	17	12	8	8	12	159
								1.187

Wird es in der Kommunalpolitik stark genug beachtet?

	1	2	3	4	5	6	7	
ja	39	10	19	14	12	17	8	119
nein	180	91	98	100	110	96	39	714
								833

2) Sind Sie häufig am Gaisberg?

	selten	manchmal	häufig	regelmäßig	unregelmäßig	
1	99	100	123	63	46	
2	43	26	40	10	6	
3	32	19	83	23	3	
4	6	13	78	30	3	
5	16	33	75	31	0	
6	28	31	42	14	9	
7	19	39	24	8	6	
	243 (20%)	261 (21%)	465 (38%)	179 (15%)	73 (6%)	1.221

3) Warum besuchen Sie den Gaisberg?

	Stadtluft	Naturgenuß	Wandern	Bräunen	Einkehren	Spontanausf.	Sonst
1	103	208	150	178	147	37	68
2	43	91	101	13	24	0	5
3	53	110	126	27	22	2	6
4	37	80	111	11	9	1	0
5	53	103	141	17	31	2	1
6	29	75	79	10	7	1	7
7	26	64	74	9	5	2	1
2.500	344 (14%)	731 (29%)	782 (31%)	265 (11%)	245 (10%)	45 (2%)	88 (3%)

4) Auf welche Art und Weise sind Sie hierher (= Befragungsort) gekommen?

Bus	Auto	Rad	zu Fuß		
1	31	357	56	44	
2	9	108	0	10	
3	13	112	14	23	
4	17	57	23	34	
5	22	67	8	60	
6	2	53	31	39	
7	4	73	9	10	
98(8%)		827 (64%)	141 (11%)	220 (17%)	1.286

5) Wie finden Sie die Gestaltung des Gaisbergplateaus?

schön	so la la	veränderungsbedürftig	
1	120	142	159
2	17	31	67
3	21	55	75
4	11	38	81
5	9	52	81
6	19	33	70
7	10	36	40
207 (18%)		387 (33%)	573 (49%)

6) Stört Sie der Lärm / Gestank oder Anblick der Autos am Gaisberg?

	1	2	3	4	5	6	7	
ja	229	95	121	108	133	99	81	866
nein	189	31	36	20	20	26	11	333
								1199

Wäre für Sie ein autofreier Gaisberg wünschenswert?

	1	2	3	4	5	6	7	
ja	230	103	121	105	132	92	81	864
nein	180	23	34	19	17	31	10	314
								1178

7) Halten Sie es für gerechtfertigt, wenn die örtliche Land- /Forstwirtschaft für die Erhaltung dieses stadtnahen Erholungsgebietes aus öffentlichen Mitteln gefördert würde?

	1	2	3	4	5	6	7	
ja	294	101	117	95	131	88	83	909
nein	85	20	31	27	11	28	12	214
								1123

8) Soll die Gaisbergstraße zur Mautstraße werden?

	1	2	3	4	5	6	7	
ja	191	79	90	80	82	51	59	632
nein	218	42	62	45	48	67	30	512
								1144

Wäre eine neue Gaisbergbahn eine sinnvolle Alternative?

	1	2	3	4	5	6	7	
ja	245	93	97	73	97	87	60	752
nein	168	28	59	55	39	36	29	414
								1166

Würden Sie dan weiterhin mit dem Auto auf den Gaisberg fahren wollen?

	1	2	3	4	5	6	7	
ja	150	25	17	9	14	12	7	234
nein	244	89	105	110	92	94	84	818
								1052

9) Sind Sie mit Zustand, Beschilderung und Pflege der Wanderwege zufrieden?

	1	2	3	4	5	6	7	
ja	260	98	114	86	99	113	72	842
nein	55	20	27	44	44	8	19	217
								1059

10) Änderungsvorschläge:

Geschlecht:

	1	2	3	4	5	6	7	
m	270	78	109	82	80	59	54	732
w	145	49	52	44	76	67	42	475

1.207

Altersgruppe:

	1	2	3	4	5	6	7	
0 - 15	1	0	0	0	1	1	3	6
15 - 30	205	34	48	25	34	40	38	424
30 - 45	122	40	41	54	46	31	22	356
45 - 60	55	38	41	38	41	36	28	277
60 -	27	15	31	19	32	18	5	147

1.210



Wohnort:

	1	2	3	4	5	6	7	
Inland: Stadt Sbg.	284	82	132	109	140	116	58	921
Land Sbg.	70	17	20	3	3	7	28	148
Sonstiger: Österr.	32	8	2	2	5	0	5	54
Ausland	30	20	7	4	8	3	5	77

1.200

Nummerierung der Befragungs-/ Zählstellen:

- 1 Gaisberg - Plateau
- 2 Zistelalm
- 3 Gaisbergstraße - Mitteregg
- 4 Judenberg (Kobenzl)
- 5 Gersberg
- 6 Aigner-Park
- 7 Nockstein